

Mit neuen anspruchsvollen Leistungszielen bekunden wir, die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität, im sozialistischen Wettbewerb in Verwirklichung der Orientierungen der 7. Tagung des ZK der SED mit dem Blick auf den XII. Parteitag unsere feste und unerschütterliche Verbundenheit zur Partei der Arbeiterklasse unseres Landes und ihrer klugen, zukunftsorientierten Politik. Wir führen unseren Wettbewerb unter der Losung: „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – Alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Verwirft zum 40. Jahrestag der DDR!“

Unter der bewährten Führung durch die Kreisparteiorganisation der SED werden wir unseren Beitrag zur weiteren Steigerung der Leistungskraft der DDR und zur Weiterführung des Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik leisten. Studien- und Arbeitsplätze sind für jeden Angehörigen unserer Universität Kampfpflicht für den Frieden.

In diesem Sinne führen wir den sozialistischen Wettbewerb und werden die anspruchsvollen Planaufgaben für 1989 realisieren. Das ist unser Beitrag zur „Leipziger Planinitiative – DDR 40“.

Im Studienjahr 1988/89 werden in den Hauptprozessen folgende Grundlinien durchgesetzt:

1. Zielstrebige und schrittweise Realisierung des „Wissenschaftsstrategischen Gesamtkonzeptes der Karl-Marx-Universität bis zum Jahre 2000“.

Dazu werden solche bedeutenden politischen Ereignisse wie der 40. Jahrestag der DDR und die Volkswahlen, die Gewerkschaftswahlen und das Pfingsttreffen der Jugend zur Mobilisierung herausragender Wissenschaftler und Arbeitskräfte der Angehörigen der Alma mater Lipsiensis auf allen Gebieten, insbesondere für das Erreichen wissenschaftlicher Spitzenleistungen, sowie zu einer zielgerichteten politisch-ideologischen Tätigkeit genutzt. Des-

halb wird der Leistungsvergleich intensiviert.

2. Bei den Studenten sind ein stabiler Klassenstandpunkt sowie politische und moralische Einstellungen auszubilden, die sie befähigen, als klassenbewußte Absolventen die moderne Wissenschaft zu beherrschen und eigenschöpferisch den Sozialismus zu stärken.

3. Die Wissenschaftskooperation mit den Partnern in der sozialistischen Praxis und die internationale Forschungskooperation sind zielgerichtet und ergebnisträchtig als Wachstums- und Beschleunigungsfaktor für die Wissenschaftsentwicklung der KMU und die Innovationsfähigkeit der Praxispartner zu nutzen. Hierbei sind die Wechselbeziehungen von erkundender Grundlagenforschung und angewandter Forschung sowie deren rascher Überführung immer besser zu beherrschen, die Komplexität und der interdisziplinäre Charakter der Forschungsaufgaben zu verstärken sowie der Zeithorizont der erkundenden Grundlagenforschung zu erweitern.

4. Die Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird als Grundlage für die Realisierung der Wissenschafts- und Kaderstrategie zielgerichtet umgesetzt. Besondere Schwerpunkte sind dabei die Erfüllung der Kaderentwicklungsprogramme des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums, des Wissenschaftlichen Kommunismus, der Germanistik sowie der Entwicklung von Frauen zu Hochschullehrern und für Leitungsfunktionen.

# I. Hohes Niveau in kommunistischer Erziehung und fachlicher Aus- und Weiterbildung

Unsere wichtigste Aufgabe ist die Erziehung, Aus- und Weiterbildung fachlich hochqualifizierter Absolventen und Nachwuchswissenschaftler sowie Praxispartner, die sich durch politische Standhaftigkeit, durch das Bekenntnis zur Politik der SED, durch eine hohe Leistungsbereitschaft, Disziplin und Kreativität auszeichnen.

Dabei sind 1989 wesentliche Fortschritte in der lehrkonzeptionellen Arbeit, ausgehend vom Bild des Absolventen nach der Jahrauswertung, zu erreichen. Es wird vom 1. Studienjahr an ein wissenschaftlich-produktives Studium gewährleistet. Besondere Fortschritte sind in der Qualität der frühzeitigen Förderung besonders begabter und leistungsstarker Studenten zu erzielen; die gegebenen Möglichkeiten zur Differenzierung und Individualisierung des Studiums sind umfassend zu nutzen.

Wie verpflichten uns: – Bei den Studenten werden stabile weltanschauliche, politische und moralische Einstellungen ausgeprägt, die ihnen eine sichere klassenmäßige Orientierung und feste Position ermöglichen und sie politisch motivieren, ihre Disziplin und Kreativität, ihre persönliche Leistungs- und Einsatzbereitschaft zur allseitigen Stärkung der DDR zu erhöhen. Dazu wird das vertrauensvolle Zusammenwirken zwischen den Lehrgruppen des MLG, den Leitungen der immatrikulierenden Sektionen und deren FDJ-GOL enger gestaltet, werden die Orientierungen der IL Wissenschaftlich-methodischen Konferenz des MLG umgesetzt.

– Es wird ein hohes Niveau des vertrauensvollen politischen Gesprächs zwischen Hochschullehrern und Studenten angestrebt, indem gemeinsam das aktuelle Geschehen theoretisch durchdrungen wird und überzeugende Argumentationen zu den Fragen und Problemen unserer Zeit erarbeitet werden. Der Inhalt der 7. Tagung des ZK der SED und die Thesen des ZK der SED zum 70. Jahrestag der Gründung der KPD werden in die Lehrveranstaltungen des MLG einbezogen. Die öffentliche Diskussion im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ „Was tun wir, um unser Studium zunehmend eigenverantwortlich, selbstständig und aktiv zu gestalten?“ wird gefördert.

– An allen Sektionen und Instituten sowie am Bereich Medizin werden Konzeptionen für die weitere Entwicklung der Lehre und des Studiums erarbeitet.

Führungsbefugnisse für das Erarbeiten neuer Studienpläne bzw. Lehrprogramme werden in den Fachrichtungen geschaffen:

- Rechtswissenschaft (Wirtschaft),
  - Tierproduktion,
  - Humanmedizin und
  - Mathematik.
- Entsprechend der Festlegungen

des MHF wird in den Studienrichtungen Rechtswissenschaft, Geschichte, Psychologie und Soziologie die „autonominere Informatikausbildung aller Absolventen ab Jahrgang 1989“ gesichert, desgleichen eine Grundlagenausbildung in Informatik für alle Kombinationen des Lehrstudiums.

– Die Sektion Rechtswissenschaft bereitet entsprechend dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 31. Mai 1988 die Einführung eines neuen Studienplanes der Juristen zum 1. 9. 1990 in hoher Qualität vor. – Die Wehrbereitschaft und der Wille der Studenten zu vorbildlichen Leistungen in der Reservistenqualifizierung und der Zivilverdienstausbildung werden allseitig gefördert. Die berufsspezifische ZVAusbildung wird auf der Grundlage der Rahmenprogramme auf Fragen des Havaree- und Katastrophenschutzes, der Produktions- und Versorgungssicherheit sowie der Erhöhung der Stabilität aller Prozesse in der Volkswirtschaft, zum Schutze der Bevölkerung, der materiellen und kulturellen Werte und der natürlichen Umwelt ausgerichtet.

– Das frühzeitige Erkennen und gezielte Fördern besonders begabter und leistungsstarker Studenten gehört zu den vorrangigsten Aufgaben eines jeden Hochschullehrers und wird an allen Struktureinheiten durch konkrete Maßnahmen unterstützt.

● Die Erfahrungen bei der Bildung von Leistungsgruppen werden ausgewertet und verallgemeinert.

● Auf der Grundlage des Arbeitsstandpunktes des MHF vom 3. 10. 1988 geht es um die Erhöhung der Qualität individueller Studienpläne.

● Mindestens 45 Teilstudienaufenthalte im sozialistischen Ausland (ohne philologische Ausbildung) und mindestens 70 Teilstudienaufenthalte an anderen Universitäten, Hochschulen und Einrichtungen der DDR werden im Rahmen der Begabtenförderung durchgeführt. Schwerpunkt sind dabei diejenigen Fachrichtungen, in denen ein Inlandstudium zum obligatorischen Studienprogramm gehört.

● Besondere Aufmerksamkeit wird der Förderung von Absolventen von Spezialschulen und -klassen gewidmet.

– Die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten ist als tragende Säule des Studiums weiter auszubauen.

● Im Studium werden aktive Anbahnungsformen von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten stärker ausgeprägt.

● Auf der Grundlage der „Konzeption zur Förderung des wissenschaftlichen Studentenwettstreits 1986 bis 1990“ werden alle Studenten in mindestens eine Form des wissenschaftlichen Wettstreits einbezogen.

● Bereits bei der Forschungsplanung wird festgelegt, in welche Aufgaben frühzeitig Studenten einbezogen werden können.

Anspruchsvolle Aufgaben werden in den 74 wissenschaftlichen Jugendobjekten und 22 Jugendforscherkollektiven bearbeitet.

Nachdrücklich werden die ISK-Konferenz, der wissenschaftliche Gerätebau und die wissenschaftlichen Studentenbeiräte unterstützt.

● Alle Hochschullehrer sind aufgefordert, die Studenten und jungen Wissenschaftler zu befähigen, sich an den zentralen wissenschaftlichen Ausschreibungen in Vorbereitung der 11. Zentralen Leistungsschau 1989 zu beteiligen. Besondere Anstrengungen werden zur Förderung des gesellschaftswissenschaftlichen Wettstreits „Jugend und Sozialismus“ zur Vorbereitung der Zentralen FDJ-Studentenkonferenz „40 Jahre DDR“ (September 1989 an der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock) unternommen.

● Mit 120 Spitzenleistungen beteiligt sich die KMU an der 11. Zentralen Leistungsschau.

Der unmittelbaren Vorbereitung dient die 22. Universitätsleistungsschau, erneut mit Software-Ausstellung.

● Das Niveau und die Ausstrahlungswirkung des Fremdsprachenwettstreits werden durch engagiertes Wirken der FDJ und der Fremdsprachenlehrer weiter erhöht. Zugleich richtet die Sektion Fremdsprachen die zentrale Russischolympiade während der 11. ZLS aus.

Die Sektion Psychologie veranstaltet die XI. Zentrale Studentenkonferenz psychologisch ausbildender Einrichtungen.

– Die lehrerbildenden Sektionen nutzen vielfältige Formen der Diskussion in Vorbereitung und Auswertung des IX. Pädagogischen Kongresses für die weitere Qualifizierung der Diplomlehrausbildung. Schwerpunkte sind dabei:

● die Weiterführung der lehrkonzeptionellen Arbeit bei konsequenter Ausrichtung der gesamten Ausbildung auf das Berufsbild des künftigen Lehrers;

● die weitere Umsetzung der Brandenburgischen Orientierungen zur Verbesserung des wissenschaftlichen Niveaus und der Praxisverbundenheit der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung;

● die Befähigung der Lehrstudenten zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit, beginnend im 1. Studienjahr und unter voller Ausbeziehung der mit den Studienplänen gegebenen Möglichkeiten der wohlhabendsten Ausbildung;

● die Vorbereitung einer Experimentalvariante für die Ausbildung von Diplomlehrern „Deutsch/Geschichte zur vollständigen Einführung im Studienjahr 1990/91“.

– Die Zulassungsarbeit zum Studienjahr 1989/90 wird mit dem Ziel durchgeführt, den staatlichen Plan von 1974 Zulassungen fachrichtungs-gerecht zu erfüllen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Planerfüllung in den Fachrichtungen Diplomlehrer für Marxismus-Leninismus, Diplomlehrer Mathematik/Physik und Berufsschullehrer für Tierproduktion.

– Die Vermittlung der geplanten 1723 Absolventen des Jahrganges

im Jahr 1989 in hoher Qualität termingemäß abzuschließen.

Folgende Leistungen stehen dabei im Mittelpunkt:

● Monographie: Ideologie – ideologischer Prozeß – ideologische Arbeit (Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie)

● Monographie: Die Rolle des Rechts bei der Ausschöpfung der Potenzen des genossenschaftlichen Eigentums durch die Vertiefung der Kooperation im arbeitsteilig organisierten einheitlichen landwirtschaftlichen Reproduktionsprozeß der DDR (Sektion Rechtswissenschaft)

● Monographie: Geschichte der deutschsprachigen Literatur der Schweiz im 20. Jahrhundert (Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft)

● Monographie: Die Erweiterung der Funktionsphären afrikanischer Verkehrs- und Nationalstaaten (Sektion Afrika-/Nahostwissenschaften)

● Staatsauftrag: Weichmagnetische Keramik (Sektion Physik)

● 15 Leistungen des Zentralen Forschungsplanes

● 32 Leistungen des MHF-Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung sowie zur Forschung über das Hoch- und Fachschulwesen

● 13 Leistungen des Staatsplanes Wissenschaft und Technik

● 20 Leistungen des Planes der mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung

● 20 Leistungen des Planes der mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung

● 20 Leistungen des Planes der mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung

# BESCHLUSS

des Gewerkschaftsaktivs der KMU vom 15. Dezember 1988 zur Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs 1989 bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und des 11. FDGB-Kongresses in Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR

1989 erfolgt mit dem Ziel, den gesellschaftlichen Erfordernissen gerecht zu werden.

– Entsprechend den wachsenden Anforderungen an die Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs werden alle Anstrengungen unternommen, um die Planaufgabe der Zulassungen zum Forschungsstudium von 140 für das Jahr 1989 zu erfüllen. Es wird ein energischer Kampf um die Erfüllung des Promotionsplanes geführt.

– In Umsetzung der „Verordnung über die Berufsberatung“ vom 6. 11. 1986 nimmt die KMU ihre Verantwortung als Leibschule des Bezirkes auf dem Gebiet der Studienberatung konsequent wahr.

Bei der umfassenden Intensivierung gesellschaftlicher Produktions- und Reproduktionsprozesse nimmt die Weiterbildung eine Schlüsselposition ein. Mit ihr sind die qualitativen Faktoren der Prozesse für ein weiteres Leistungswachstum auf politisch-ökonomischem und geistig-kulturellem Gebiet wirksam zu machen.

Unter Berücksichtigung der Konzeption zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen der DDR werden die Anstrengungen zur qualitativen und quantitativen Verbesserung aller Formen der Weiterbildung weiter erhöht.

Wir verpflichten uns:

– In 19 Fernstudienrichtungen, 19 postgraduellen Studienrichtungen und mehr als 100 Lehrgängen sind etwa 10 000 Kader aus der Praxis, anderen wissenschaftlichen Einrichtungen der Volksbildung und staatlichen Organen weiterzubilden.

– Neu einzuführen sind die postgraduellen Studienrichtungen Toxikologie und Tropenveterinärmedizin für DDR-Tierärzte.

– Zielstrebige Weiterentwicklung des Interdisziplinären Seminars zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses (INTSEM) und die stärkere Nutzung der gesammelten Erfahrungen für die Lehre und Nachwuchsentwicklung der Universität.

– Sicherung der marxistisch-leninistischen Weiterbildung der Hochschullehrer und der wissenschaftlichen Mitarbeiter auf höchstem Niveau durch das Franz-Mehring-Institut und die ML-Abendschule.

– Realisierung bedarfsgerechter Weiterbildungsaktivitäten für die Einführung der Schlüsseltechnologien, zu interdisziplinären und globalen Problemen sowie zur Erfüllung von Aufgaben des immateriellen Exports.

– Für die kommerzielle Weiterbildung sind wiederum Kurse aufgenommen worden. Als Beispiele seien genannt:

● „Noninvasive Kreislaufdiagnostik“ (Augenklinik)

● „Fachtextlinguistik“ (Sektion Fremdsprachen)

● „Verhaltenstraining“ (Sektion Psychologie)

● ein kulturhistorischer Kurs (Sektion KuWi)

– Das neugestaltete Fernstudium Rechnungsführung und Statistik an der Sektion Wirtschaftswissenschaften als Führungsbeispiel für die Vorbereitung und Durchführung weiterer zu ändernder Fernstudienrichtungen zu nutzen.

## II.

# Kampf um Spitzenleistungen in der Forschung - raschere Überführung ihrer Ergebnisse in die Praxis

Der spezifische Beitrag der Karl-Marx-Universität zur Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED erfordert die immer bessere Beherrschung der Wechselbeziehungen von zielgerichteter Grundlagenforschung, angewandter Forschung und rascher Überführung der Forschungsergebnisse in die Praxis sowie des interdisziplinären Zusammenwirkens der Gesellschaftswissenschaftler, Natur- und Agrarwissenschaftler und Mediziner. Hierfür sind die Komplexität und der interdisziplinäre Charakter der Forschungsarbeit zu verstärken.

Wir verpflichten uns:

– die berufsrechtlichen

● 15 Leistungen des Zentralen Forschungsplanes

● 32 Leistungen des MHF-Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung sowie zur Forschung über das Hoch- und Fachschulwesen

● 13 Leistungen des Staatsplanes Wissenschaft und Technik

● 20 Leistungen des Planes der mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung

● Staatsauftrag: Entwicklung neuer Methoden der Chromatographie und Affinitätsverteilung... (Bereich Medizin)

● Staatsplanaufgabe: Grundlagenuntersuchung zur automatisierten Eutergesundheitsüberwachung (Sektion TV)

● Staatsplanaufgabe: Monoklonale Antikörper gegen humane Leukozyten (Sektion Biowissenschaften)

● Staatsplanaufgabe: Photokatalytische Systeme und ihre spektrale Sensibilisierung (Sektion Chemie)

● Grundlagenforschungsaufgabe: Erarbeitung klinisch-psychometrischer und neurologisch bedingter Kriterien für die Diagnose des hirnganorgisch bedingten Leistungsverfalls im Alter (Bereich Medizin)

– Die von der Karl-Marx-Universität abgeschlossenen 110 Leistungsverträge sind mit hohem Niveau und termingerecht zu erfüllen. Dabei sind in den Verteidigungen bereits Vorstellungen zur langfristigen Forschungsstrategie für die Jahre 1991 bis 1995 vorzustellen.

Der Überführung, Nachnutzung und der internationalen kommerziellen Verwertung der Forschungsergebnisse ist – gemeinsam mit den Praxispartnern – große Aufmerksamkeit zu schenken.

– Erhöhung des Anteils der Vertragsforschung insbesondere im Bereich der Gesellschaftswissenschaften sowie eines wachsenden Anteils studentischer Forschungskapazität am Gesamtforschungsaufwand.

– Fortführung der internationalen Forschungszusammenarbeit, insbesondere mit der UdSSR, auf der Grundlage verbindlicher Verträge und Vereinbarungen.

– Verstärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den theoretischen Grundlagendisziplinen und den klinischen Disziplinen des Bereiches Medizin.

– Realisierung der Integration von Studenten in die Forschung im Sinne einer studienbegleitenden wissenschaftlichen Ausbildung sowie Unterstützung und Förderung der interdisziplinären Jugendforscherkollektive (Biophysik/Stomatologie und Medizin/Chemie) des Bereiches Medizin.

Wir verpflichten uns:

– Entsprechend der „Gemeinsamen Konzeption zur Entwicklung der Neuererbewegung an der KMU“ ist der Ideenreichtum und das Schöpferertum der Hochschulangehörigen noch konsequenter zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Lehre, der Forschung und der medizinischen Betreuung sowie bei der Erhaltung der materiel-technischen Basis einzusetzen. Dabei sind die Erfahrungen der Besten zu verallgemeinern und zur Arbeitsgrundlage zu machen. Schwerpunkte dabei sind:

● den Anteil der über Neuerervereinbarungen bearbeiteten Aufgabstellungen weiter zu erhöhen und hierbei verstärkt Frauen und Jugendliche einzubeziehen.

● den volkswirtschaftlichen Nutzen durch gezielte Mehrfach- und Nachnutzung zu erhöhen.

● ausgehend von den geplanten Aufgaben die soziale und ökonomische Wirksamkeit der Neuererbewegung weiter zu erhöhen und hierbei für die Universität folgende Orientierungsziffern zu erreichen:

– soziale Orientierungsziffern

● Beteiligung Gesamtheitschaft: 7 Prozent

● darunter Arbeiter: 17 Prozent

● darunter Jugendliche: 10 Prozent

● Beteiligung Frauen: 4 Prozent

– ökonomische Orientierungsziffern

● Nutzen je Beschäftigter: 225 M

● Anteil Nutzen aus Neuerervereinbarungen: 15 Prozent

– In der Schutzrechtsarbeit ist die Qualität der erfinderischen Leistungen bei Beibehaltung der Erfindungsergebnisse insbesondere in den Schwerpunktbereichen der Wissenschaftsentwicklung zu erhöhen. Die vorgesehenen Maßnahmen zur Nutzung von durch Patente geschützten wissenschaftlichen Ergebnissen sind zwingender durchzuführen.

Schwerpunkte dabei sind:

● die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern im Rahmen der Koordinierungs- und Leistungsverträge weiter zu vertiefen,

● die Zielstellungen in den Pflichtenheften zu konkretisieren,

● die bestehenden Schutzrechtskomplexe auszubauen,

● die Erfindertätigkeit der Jugend zu fördern und hierbei eine Beteiligung von 35 Prozent an den angemeldeten Patenten zu erreichen.

– Zum weiteren Ausbau des Exports wissenschaftlich-technischer Ergebnisse und sonstiger immaterieller Leistungen sind durch die Struktureinheiten geeignete Objekte langfristig vorzubereiten.

● Besondere Aufmerksamkeit gilt der Vorbereitung und Durchführung bedeutender wissenschaftlicher Veranstaltungen, wie:

● Wissenschaft und Verantwortung (Sektion Philosophie)

● der Platz der II. Internationale in der Geschichte (Sektion Geschichte)

● Leser und lesen in Gegenwart und Zukunft (Iba-Symposium, Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften)

● Züchterischer Vortau für stabile Tiererträge, Reproduktionsleistungen und Produktionsqualitäten (Sektion TV)

● IX. Wissenschaftliche Tagung Mathematik und Kybernetik in der Okonomie (Sektion Wirtschaftswissenschaften)

● IV. Internationales Pathophysiologie-Symposium sozialistischer Länder (Sektion TV)

● Ständige Ägyptologen-Konferenz der deutschsprachigen Ägyptologie (Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften)

● Analytiktreffen (Sektion Chemie)

● Magnetic Resonance Conference MARECO '89 (Sektion Physik)

Im Bereich Medizin:

● Internationales Symposium für Nuklearmedizin (Klinik für Radiologie)

● Moderne Trends in der operativen Behandlung von Herzkrankungen (Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie)

● Neue Trends in Diagnostik und Therapie in der Gastroenterologischen Chirurgie (Klinik für Chirurgie)

● XXVII. ISGEV-Symposium (Cari-Ludwig-Institut)

● Zur Stellung Sigmund Freuds und der Psychoanalyse (Karl-Sudhoff-Institut)

● Medizin im Faschismus (Karl-Sudhoff-Institut)

● Gedenksymposium aus Anlaß des 100. Geburtstages von Albrecht Peiper am 23. 10. 1989; Morbidität und Mortalität Früh- und Neugeborener im 20. Jh. (Klinik für Kindermedizin)

● Aktuelle Aspekte der normalen und pathologischen Entwicklungsphysiologie (Cari-Ludwig-Institut)

● Jahrestagung der FR „Genetische Defekte“ (Klinik für Kindermedizin)

● XI. Gynäkologenkongress der DDR (Ges. f. Gynäkologie/Direktor der Universitätsfrauenklinik)

● Beteiligung Gesamtheitschaft: 7 Prozent

● darunter Arbeiter: 17 Prozent

● darunter Jugendliche: 10 Prozent

● Beteiligung Frauen: 4 Prozent

– ökonomische Orientierungsziffern

● Nutzen je Beschäftigter: 225 M

● Anteil Nutzen aus Neuerervereinbarungen: 15 Prozent

– In der Schutzrechtsarbeit ist die Qualität der erfinderischen Leistungen bei Beibehaltung der Erfindungsergebnisse insbesondere in den Schwerpunktbereichen der Wissenschaftsentwicklung zu erhöhen. Die vorgesehenen Maßnahmen zur Nutzung von durch Patente geschützten wissenschaftlichen Ergebnissen sind zwingender durchzuführen.

Schwerpunkte dabei sind:

● die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern im Rahmen der Koordinierungs- und Leistungsverträge weiter zu vertiefen,

● die Zielstellungen in den Pflichtenheften zu konkretisieren,

● die bestehenden Schutzrechtskomplexe auszubauen,

● die Erfindertätigkeit der Jugend zu fördern und hierbei eine Beteiligung von 35 Prozent an den angemeldeten Patenten zu erreichen.

– Zum weiteren Ausbau des Exports wissenschaftlich-technischer Ergebnisse und sonstiger immaterieller Leistungen sind durch die Struktureinheiten geeignete Objekte langfristig vorzubereiten.

● Besondere Aufmerksamkeit gilt der Vorbereitung und Durchführung bedeutender wissenschaftlicher Veranstaltungen, wie:

● Wissenschaft und Verantwortung (Sektion Philosophie)

● der Platz der II. Internationale in der Geschichte (Sektion Geschichte)

● Leser und lesen in Gegenwart und Zukunft (Iba-Symposium, Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften)

● Züchterischer Vortau für stabile Tiererträge, Reproduktionsleistungen und Produktionsqualitäten (Sektion TV)

● IX. Wissenschaftliche Tagung Mathematik und Kybernetik in der Okonomie (Sektion Wirtschaftswissenschaften)

● IV. Internationales Pathophysiologie-Symposium sozialistischer Länder (Sektion TV)

● Ständige Ägyptologen-Konferenz der deutschsprachigen Ägyptologie (Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften)

● Analytiktreffen (Sektion Chemie)

● Magnetic Resonance Conference MARECO '89 (Sektion Physik)

Im Bereich Medizin:

● Internationales Symposium für Nuklearmedizin (Klinik für Radiologie)

● Moderne Trends in der operativen Behandlung von Herzkrankungen (Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie)

● Neue Trends in Diagnostik und Therapie in der Gastroenterologischen Chirurgie (Klinik für Chirurgie)

● XXVII. ISGEV-Symposium (Cari-Ludwig-Institut)

● Zur Stellung Sigmund Freuds und der Psychoanalyse (Karl-Sudhoff-Institut)

● Medizin im Faschismus (Karl-Sudhoff-Institut)

● Gedenksymposium aus Anlaß des 100. Geburtstages von Albrecht Peiper am 23. 10. 1989; Morbidität und Mortalität Früh- und Neugeborener im 20. Jh. (Klinik für Kindermedizin)

● Aktuelle Aspekte der normalen und pathologischen Entwicklungsphysiologie (Cari-Ludwig-Institut)

● Jahrestagung der FR „Genetische Defekte“ (Klinik für Kindermedizin)

● XI. Gynäkologenkongress der DDR (Ges. f. Gynäkologie/Direktor der Universitätsfrauenklinik)

(Fortsetzung auf Seite 4)